

„Die Investitionen Schritt für Schritt angehen“

26.11.99
Bad.Zeit.

Gemeinderat Gottenheim berät den Haushalt 2000 / Sanierung der Tunibergstraße mit der Hogengasse ist das größte Projekt

GOTTENHEIM (ia). Keine leichte Kür hat sich der neu formierte Gemeinderat Gottenheim in seiner ersten Arbeitssitzung am vergangenen Dienstag vorgenommen: auf der Tagesordnung standen die Beratungen zum Haushalt 2000. Dem von der Verwaltung eingebrachten Entwurf der Haushaltssatzung wurde weitgehend zugestimmt.

Der Entwurf sieht ein Gesamthaushaltsvolumen von 7 331 943 Mark vor, davon entfallen 6 138 280 Mark auf den Verwaltungshaushalt und 1 193 663 Mark auf den Vermögenshaushalt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich im Verwaltungshaushalt eine Steigerung von 368 080, im Vermögenshaushalt von 201 403 Mark.

Mit einem mehr im Verwaltungshaushalt von rund 200 000 Mark am Einkommensteuer-Anteil (insgesamt 1 543 530 Mark) gegenüber dem Vorjahr und einer mit 350 000 Mark ebenfalls gestiegenen Gewerbesteuer hat die Gemeinde eine gute Grundlage. Dazu kommen noch die Einnahmen aus der Grundsteuer A und B, die mit 306000 Mark veranschlagt wurden.

An Zuweisungen des Landes sind mit 1 023 863 Mark die Schlüsselzuweisungen, mit 119 154 Mark die Investitions-pauschale und mit 102 902 der Familienlastenausgleich veranschlagt. Der Schullastenausgleich wird aufgrund der geringeren Schülerzahlen anstatt der im vergangenen Jahr eingeplanten 47 918 Mark mit nur noch 36 747 verbucht. Außerdem sind die Gemeindeverbin-

dungsstraßen sind mit 8140 Mark, die Investitionszuweisungen mit 10 488 eingestellt. Die Freude über die Mehreinnahmen bei den Steuern schwindet indes wieder, rechnet man dem Plus die um 95 000 Mark erhöhten Finanzausgleichumlage mit 659 832 Mark, die um 20 000 Mark erhöhte Gewerbesteuerumlage mit 88831 Mark und schließlich um rund 130 000 Mark erhöhte Kreisumlage mit 929 250 Mark gegen. Die Umlage an die Verwaltungsgemeinschaft Kaiserstuhl-Tuniberg wird mit 11000 Mark, die Umlage an den Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht mit 149 612 und die Umlage an den Moosverband mit 57656 Mark beziffert.

Eine Steigerung von 80 000 Mark ist außerdem bei den Personalkosten geplant, hervorgerufen werden die Mehrkosten hauptsächlich durch die Einstellung eines zusätzlichen Verwaltungsmitarbeiters. Für das Haushaltsjahr wurden insgesamt 1271286 Mark veranschlagt, das entspricht 20,7 Prozent des Volumens des Verwaltungshaushalts.

Walter Rambach (Freie Wähler) regte indes an, ob es nicht sinnvoll wäre, den noch bis zum 3. Dezember dieses Jahres von der Gemeinde mit einer Teilzeitstelle ausgestatteten Archivar Thomas Steffens weiter zu beschäftigen, gerade im Hinblick auf eine zu erstellende Gemeindechronik. Nachdem sich auch ein Großteil der übrigen Räte für eine Weiterbeschäftigung ausgesprochen hatten, wobei ebenfalls die Möglichkeit

der Vergabe eines Werkvertrages andiskutiert wurde, sagte Bürgermeister Alfred Schwenninger zu, sich in der Sache noch mit seinen Kollegen aus den Nachbargemeinden zu beraten, bei denen Steffens ebenfalls angestellt ist. Eine endgültige Entscheidung wird in einer der nächsten Sitzungen fallen.

Ebenfalls um Personalkosten ging es bei dem Antrag von Wolfgang Streicher (SPD): Er forderte, dass zusätzlich 30000 Mark für die Einrichtung einer Teilzeitstelle eines Sozialarbeiters, der die pädagogische Begleitung der Jugendlichen, die in Kürze in das neue Jugendhaus einziehen werden, übernehmen soll, bereitgestellt werden. Nach längerer Diskussion einigten sich die Räte darauf, einen Puffer von zusätzlich 5000 Mark einzustellen, allerdings nicht unter der Haushaltsstelle Personal, sondern zusätzlich zu den bereits veranschlagten 5000 Mark für die Ausstattung des Jugendhauses. Zeichnet sich die Notwendigkeit der Begleitung durch eine Fachkraft ab, müsste ein Nachtrag zum Haushaltsplan eingebracht werden. Die Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt beträgt 363 683 Mark.

Der Hauptposten im Vermögenshaushalt ist der Gehwegausbau in der Tunibergstraße mit dem Ausbau der Hogengasse. Insgesamt 8910630 Mark werden im Haushalt 2000 für die Straßensanierung, der Städtebau und den Gehwegausbau eingestellt. 170 800 Mark können den Ausgaben durch Zu-

Schüsse aus dem Landessanierungsprogramm gegengerechnet werden, 70 000 Mark erwartet die Gemeinde aus dem Ausgleichsstock.

Letztmalig wurden außerdem Mittel für die Sanierung/Erweiterung des Kindergartens mit 10 000 Mark und die Neuausstattung der Schulverwaltung mit 15000 Mark eingestellt. Erstmals in den Haushaltsplan aufgenommen wurden mit 30 000 Mark die Planungskosten für einen Mehrzweckhallen-Neubau auf dem Bolzplatz. Finanziert wird der Vermögenshaushalt hauptsächlich durch die vorgesehenen Verkäufe im Gewerbegebiet Nägelsee mit rund 537 251 Mark sowie dem Zuschuss aus dem Landessanierungsprogramm mit 170 800 Mark. Als Reserven sind überdies noch Rücklagen von rund 510 000 Mark vorhanden. Allerdings sollten diese möglichst unangetastet bleiben, gerade im Hinblick auf den geplanten Hallenbau.

Der Schuldenstand beläuft sich zu Beginn des Haushaltjahres voraussichtlich auf 1539374 Mark, die Pro-Kopf-Verschuldung bei 623,99 Mark. Auch die nächsten Jahre wird sich an dem Finanzspielraum der Gemeinde nicht viel ändern. Oberste Priorität werden in den nächsten Jahren der Gehwegausbau Buchheimerstraße und Bötzingstraße (Radweg) sowie die Straßen- und Gehwegsanierung im Ortsetter haben. "Stufenweise - Schritt für Schritt - müsse man diese Investitionen angehen", so der Bürgermeister.